

ERNST ULRICH GROSSE/GÜNTER TRAUTMANN

unter Mitarbeit von Ernst Arnöld

ITALIEN VERSTEHEN

WISSENSCHAFTLICHE BUCHGESELLSCHAFT

DARMSTADT

Inhalt

Abkürzungen	XI
Vorwort	XVII
1. Das politische System Italiens (Ernst Ulrich Große/Günter Trautmann)	1
1.1 Geschichtliche Grundlagen	2
1.1.1 Verspätete Nationen	2
1.1.2 Tendenzen und Probleme der Staatsbildung (1848–1943)	3
1.1.3 Der Übergang von der Diktatur zur Demokratie (1943–1948)	7
1.2 Verfassung und politische Institutionen der Republik Italien	9
1.2.1 Verfassungsnorm und Verfassungswirklichkeit	10
1.2.2 Die Schwächen der Legislative und der Exekutive	14
1.2.3 Verhältnis zwischen Verwaltungszentralismus und Regionen, Provinzen, Gemeinden	15
1.2.4 Gründe für die Schwierigkeiten einer Verfassungsreform	18
1.2.5 Positive Aspekte der italienischen Justiz	19
1.2.6 Negative Aspekte: das Versagen der Justiz, mafioser „Gegensstaat“, „Doppelstaat“	20
1.3 Entstehung und Entwicklung des italienischen Parteiensystems	26
1.3.1 „Versäumte“ nationale Integration	26
1.3.2 Zur Entwicklung des Parteiensystems: Traditionen und Wandlungen	27
1.4 Die politischen Parteien	30
1.4.1 Die <i>Democrazia Cristiana</i> (DC) und ihre Nachfolger	31
1.4.2 Der <i>Partito Comunista Italiano</i> (PCI) und die Erben: PDS und <i>Rifondazione Comunista</i>	36
1.4.3 Sozialistische, liberal-demokratische, postfaschistische und grüne Parteien	39
1.4.4 Ein neuer Faktor: die <i>Lega Nord</i>	42
1.4.5 Gründe für den Zusammenbruch des traditionellen Parteiensystems (1992–1994)	44
1.4.6 Alte und neue Parteien seit 1994: aktuelle Aspekte	46
1.5 Italien auf dem Wege zur „zweiten Republik“?	50
1.5.1 Das neue Wahlrecht	50

1.5.2	Die Wahlen seit 1994	52
1.5.3	Ein neues Parteiensystem?	55
1.5.4	Perspektiven: Eine grundlegende Verfassungsrevision?	57
2.	Wirtschaft (Günter Trautmann)	60
2.1	Geschichtlicher Rückblick	60
2.1.1	Wirtschaftliches Nord-Süd-Gefälle	62
2.1.2	Faschismus und Weltwirtschaftskrise	63
2.1.3	Wiederaufbau und „Wirtschaftswunder“ 1946–1963	65
2.1.4	Der wirtschaftliche Wandel bis zur Gegenwart	66
2.2	Italiens Wirtschaft im internationalen Vergleich	67
2.3	Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen	69
2.3.1	Landwirtschaft, Agrarindustrie und Lebensmittel	69
2.3.2	Einzelne Industriezweige und -branchen	71
2.3.3	Private und öffentliche Dienstleistungen	72
2.3.4	Betriebs- und Unternehmensgrößen	79
2.4	Staatskonzerne, gebremste Privatisierung und Privatunternehmen	81
2.4.1	Staatlicher Sektor und Privatisierung	81
2.4.2	Große, mittlere und kleine Privatunternehmen	83
2.5	Wirtschaftspolitik	85
2.6	Staatsschulden, Direktinvestitionen und Kreditwürdigkeit	86
2.7	Haushalts-, Währungs- und Europapolitik	89
2.7.1	Schuldendienst und Haushaltspolitik	89
2.7.2	Rückkehr ins EWS	94
2.7.3	Reif für die EWU?	96
2.8	Die Außenwirtschaft	97
2.9	Globalisierung und internationale Wettbewerbsfähigkeit	100
2.10	Italiens Unternehmer: <i>global players</i> ?	103
3.	Sozialsystem (Günter Trautmann)	106
3.1	Sozialer Wandel	106
3.1.1	Sektorale Beschäftigung – Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen	106
3.1.2	Bevölkerungswachstum	108
3.1.3	Binnenwanderung, Emigration, Immigration	110
3.1.4	Urbanisierung	113
3.1.5	Frauenbewegung, Frauenemanzipation	115
3.1.6	Das Nord-Süd-Gefälle	117
3.2	Einkommen, Vermögen, Armut	120
3.2.1	Einkommen	120
3.2.2	Die „Rolltreppe“ (<i>scala mobile</i>)	122

3.2.3	Vermögen	123
3.2.4	Armut	126
3.3.	Klassen und Schichten	127
3.3.1	Polarisierte Klassengesellschaft?	128
3.3.2	Nivellierte Mittelstandsgesellschaft?	130
3.3.3	Italiens „Teilgesellschaften“	132
3.3.4	Wertewandel und Politik	132
3.4	Industrielle Beziehungen	134
3.4.1	Gewerkschaften	135
3.4.2	Arbeitgeberverbände	140
3.5	Staatliche Sozialpolitik	142
3.5.1	Arbeitslosigkeit und Beschäftigungspolitik	142
3.5.2	Arbeitslosenversicherung	144
3.5.3	Staatliche Sozialausgaben	146
3.5.4	Sozialfürsorge, Gesundheitsdienst und Renten	147
4.	Die Massenmedien (Günter Trautmann)	153
4.1	Geschichtliche Entwicklung	155
4.2	Verfassung, Presserecht und frühe Mediengesetze	157
4.3	Deregulierter Medienmarkt – der Aufstieg Silvio Berlusconi	159
4.4	Das Mediengesetz von 1990 (<i>legge Mammì</i>)	161
4.5	Die Printmedien	164
4.5.1	Tageszeitungen, Wochen- und Monatsschriften	164
4.5.2	Medienkonsum und Zeitungslektüre	167
4.5.3	Parteiabhängige, konfessionelle und Frauenzeitungen	168
4.5.4	Wirtschaftspresse und unternehmernahe Blätter	170
4.5.5	Konzentrationsprozesse	173
4.5.6	Werbeeinnahmen	174
4.6	Hörfunk	174
4.7	Öffentlich-rechtliches Fernsehen (RAI)	176
4.7.1	Entstehung des RAI-Fernsehens	178
4.7.2	Besitzverhältnisse, Verwaltung und Finanzen	178
4.7.3	Programmwechsel	181
4.7.4	Fernsehkonsum und Einschaltquoten	182
4.7.5	Reformpläne	184
4.8	Privates Fernsehen – der Medienkonzern Berlusconi	187
4.8.1	<i>Fininvest</i> und <i>Mediaset</i>	187
4.8.2	Marktstrategie und Werbeeinnahmen	189
4.8.3	Pay-TV, Kabel- und Satellitenfernsehen	190
4.8.4	Telekratie und Demokratie	192
4.9	Das Duopol RAI- <i>Fininvest</i>	196

5.	Das Bildungswesen: Traditionen und Innovationen (Ernst Arnold/Ernst Ulrich Große)	199
5.1	Die Entstehung des heutigen Bildungswesens	200
5.1.1	Die Staatsschule als Schmiede der Nation,	201
5.1.2	Die faschistische Schulpolitik	202
5.1.3	Schulpolitik im Zeichen der Demokratisierung	204
5.2	Das schulische Bildungssystem: ein Überblick	205
5.2.1	Die vorschulische Erziehung (<i>scuola materna</i>)	209
5.2.2	Die fünfjährige Primarschule (<i>scuola elementare</i>)	210
5.2.3	Die dreijährige Mittelschule (<i>scuola media</i>)	211
5.2.4	Die Schulen der Sekundarstufe II (<i>scuole medie superiori</i>)	214
5.2.5	Die <i>maturità</i> – landesweit gleiche Themen und Träume	218
5.2.6	Schüler sein in Italien	220
5.2.7	Lehrer sein in Italien	224
5.2.8	Schulverwaltung und Mitbestimmung	227
5.3	Der Hochschulbereich	229
5.4	Privatschulen und -hochschulen in der Existenzkrise	237
6.	Die deutsch-italienischen Beziehungen von der Goethezeit bis 1944 (Ernst Ulrich Große)	239
6.1	Imagologie und Beziehungsgeschichte	240
6.2	Kennst du das Land ...? Kulturelle und politische Beziehungen bis zur Entstehung der Nationalstaaten	243
6.2.1	Kulturelle Beziehungen in der Goethezeit	244
6.2.2	Exkurs: Goethe als Politikum	251
6.2.3	Kulturelle Beziehungen in der Romantik	252
6.2.4	Politische Beziehungen bis zur Nationalstaatsbildung	259
6.3	Einsame Helden und Großmachtträume: die Beziehungen zwischen 1860 und 1918	261
6.3.1	Kulturelle Beziehungen 1860–1918	262
6.3.2	Politische und wirtschaftliche Beziehungen seit dem preußisch-piemontesischem Bündnis	271
6.4	Der Weg zum „Stahlpakt“ und seine Folgen: die Beziehungen zwischen 1919 und 1944/45	277
6.4.1	Kulturelle Beziehungen bis 1944/45	277
6.4.2	Politische und wirtschaftliche Beziehungen zwischen den Achsenmächten	283
7.	Die deutsch-italienischen Beziehungen von 1945 bis zur Gegenwart (Ernst Ulrich Große)	297
7.1	Kulturelle Beziehungen	297
7.1.1	Institutionalisierte Kulturkontakte	297

7.1.2 Sprachunterricht: Erweiterung in Sicht?	299
7.1.3 Wandlungen des dichterischen Italienbildes	302
7.1.4 Rezeption italienischer Autoren in Deutschland: die drei Phasen	304
7.1.5 Exkurs: Zur Rezeption des italienischen Nachkriegsfilms	307
7.1.6 Wandlungen des Deutschlandbildes in der italienischen Literatur	309
7.1.7 Rezeption deutscher Autoren in Italien	314
7.1.8 Wandlungen, Konstanten und zwei Extrembeispiele literarischer „Verdichtung“	316
7.2 Politische und wirtschaftliche Beziehungen	317
7.2.1 Einigkeit in den Zielen: proeuropäisch und proatlantisch	318
7.2.2 Lebhaftere Wirtschaftskontakte durch die EWG	320
7.2.3 Deutsche Touristen, italienische Gastarbeiter: wirtschaftliche Aspekte	321
7.2.4 Die politischen Beziehungen ab 1967/68	324
7.2.5 Die politischen Beziehungen seit 1989/90	327
7.2.6 Europa- und wirtschaftspolitische Konvergenzen und Divergenzen	333
7.2.7 Der deutsch-italienische Wirtschaftsaustausch heute	338
7.2.8 Die Bedeutung der Regions- und Gemeindekontakte	342
Literatur	345
Personenregister	367
Sachregister	372